

Wehrdigt: Junge Leute drehen Film

Das Projekt soll die Veränderungen in dem Glauchauer Stadtteil sichtbar machen. Auch die Bewohner kommen zu Wort.

VON JOCHEN WALTHER

GLAUCHAU – Sabine Resche kann sich noch gut erinnern: „Früher sahen die Glauchauer eher verächtlich auf den Stadtteil“, sagt die Stadtteilmanagerin. Doch inzwischen ist der Wehrdigt, der einst von Industriebauten, viel Schmutz, maroden Straßen und auffälligen Privathäusern geprägt war, nicht mehr wiederzuerkennen. In den vergangenen 20 Jahren flossen 12 Millionen Euro Fördermittel aus dem Städtebauprogramm „Soziale Stadt“ in den Stadtteil. 900.000 Euro kamen davon privaten Bauvorhaben zugute. Was aus dem Geld geworden ist, will nun eine Gruppe junger Filmemacher dokumentieren. Der Streifen soll erstmals öffentlich zum Weihnachtsmarkt in der Wehrdigt-Schule am 30. November gezeigt werden.

Ein Projekt, das das Landratsamt finanziell unterstützt und der Stadtteilmanagerin, die selbst im Wehrdigt lebt, am Herzen liegt. „Auch die Bewohner des Stadtteils kommen in dem Film zu Wort“, sagt Resche, die Reiner Schottstedt als Projektleiter gewinnen konnte und zudem eng mit dem Integrationsbeauftragten

des Kreises zusammenarbeitet. Schottstedt konnte eine Gruppe junger Leute um sich scharen, die sich mindestens einmal in der Woche trifft. Mit Fotoapparat, Videokamera, Licht und Mikrofon spürt die Filmcrew die Veränderungen im Stadtteil auf. „Nach unserem Aufruf haben sich acht Schüler gemeldet. Sie sind voll bei der Sache und haben viele eigene Ideen“, freut sich Schottstedt. Schließlich soll am Ende des Vorhabens ein 30-minütiger Film entstehen, der die Vielfalt und Lebendigkeit des Stadtteils widerspiegelt. Neben Interviews mit den Bewohnern und Hauseigentümern,

Bildern vor und nach der Sanierung erlebt der Zuschauer den Glauchauer Stadtteil auch aus der Vogelperspektive. Denn Experte Schottstedt bringt ein Drohne zum Einsatz, die ebenso die mit den Jahren gewachsene Attraktivität des Wohnstandortes filmt und auf diese Weise sichtbar macht. „Vielleicht fertigen wir einen Trailer an, der auf das Projekt neugierig macht“, so Schottstedt.

Der Bürgerverein „Wir im Wehrdigt“, der seit zehn Jahren existiert und als Träger für das Stadtteilmanagement fungiert, „fördert die lebendige Nachbarschaft der Bewohner“, sagt Resche. Darüber hinaus

stellt der Verein mehrere Veranstaltungen und Treffen auf die 1. „Die Spielenachmittage und Treffen der Stricklieseln haben längst etabliert“, sagt Vereins-Jana Weber. Nicht nur das: „Wir organisieren auch gemeinsame Aktivitäten für Jung und Alt, zum Beispiel Kegel- und Bowlingnachmittage“, erklärt Weber. Ein Höhepunkt in diesem Jahr sei das „Sommernachmittag am roten Stuhl“ gewesen. Z. freut sich die Vereinschefin darüber, dass im nächsten Jahr wieder ein solcher mit Motiven des Stadtteils rausgegeben wird. „Natürlich werden wir auch neue Mitglieder



Filmemacher Reiner Schottstedt (r.) mit seiner Crew auf dem Festplatz im Stadtteil Wehrdigt.

FOTO: R. SCHOTTSTEDT

900.000 Euro für Private

Neben den Städtebaufördergeldern von 12 Millionen Euro sind knapp 900.000 Euro für private Sanierungsvorhaben in dem Glauchauer Stadtteil Wehrdigt bereitgestellt worden. Die Darstellung der Stadtteilmanagerin läuft das Förderprogramm nun am Ende des Jahres regulär aus.

Nachdem der Träger mehrmals wechselte und das Stadtteilbüro die Wilhelmstraße 2 zog, hat es dort zu einem festen Anlaufpunkt für die etwa 800 Bewohner des Stadtteils entwickelt. „Viele junge Leute kaufen hier Häuser und bauen sie aus“, erklärt die Stadtteilmanagerin. So ist das Durchschnittsalter in Wehrdigt derzeit bei 45 Jahren, in ganz Glauchau bei 48 Jahren. (jwa)

» www.glauchau-wehrdigt.de

Do. 27.06.2019

Kinder- und Jugendpreis: Zwei glückliche Gewinner

Zum Auftakt des Stadtfestes hat der Jugendbeirat im Schlosshof das „Goldene Megaphon“ verliehen

GLAUCHAU – Die Entscheidung fiel den zehn Glauchauer Jugendbeiräten schwer. Letztlich gab es am Freitagabend im Schlosshof Forderglauchau zwei glückliche Gewinner. Neben Tobias Chares, Mitglied des Fußballvereins TSV Wernsdorf konnte sich Jana Weber, Vorsitzende des „Bürgervereins – Wir im Wehrdigt“, über eine Auszeichnung freuen. Beide hatten sich neben weiteren acht Vereinen um den Kinder- und Jugendpreis „Goldenes Megaphon“ beworben.

Was der Wernsdorfer Fußballverein mit dem Preisgeld von 300 Euro vorhat, weiß Chares: „Seit Herbst bemühen wir uns, eine Nachwuchsab-

teilung aufzubauen. Wir wollen, dass neben unserer Männermannschaft in Zukunft auch wieder Kinder dem Ball nachjagen“, sagt der 29-Jährige. Mit dem Geld wolle der Verein die Trainingsbedingungen vor Ort verbessern. So müssten beispielsweise die alten Auffangnetze dringend erneuert werden.

Weber indes will den zwölf Schülern der Wehrdigtschule, die die Entwicklung des Stadtteils Wehrdigt innerhalb eines Filmprojektes umgesetzt haben, eine Abschlussveranstaltung ermöglichen. „Wir halten ein Dankeschön für die Jugendlichen für wichtig, da sie in ihrer Freizeit gearbeitet haben und viel Inte-

resse für Medien zeigten.“ Mithilfe der 200 Euro des Jugendbeirats plant sie einen Ausflug zu einem sächsischen Radio- oder Fernsehsender.

Das „Goldene Megaphon“ wurde vom Jugendbeirat zum ersten Mal verliehen. Mit dem Preisgeld, finanziert aus der Haushaltskasse des Gremiums, will der Beirat Vereine bei der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen. Im Fazit der zweistündigen Sitzung haben sich die Jugendlichen entschlossen, zwei Projekte anstelle nur einer Initiative zu unterstützen. „Die Auswahl war nicht einfach. Uns haben Projekte aus den unterschiedlichsten Sparten erreicht“, so Felix Beyer vom Jugendbeirat. (jst)



Die Sieger: Tobias Chares und Jana Weber.

FOTO: ANDREAS KRETSCHKE